

Dünsberglauf

" Auf den Spuren der Kelten"

Streckenbeschreibung der 10 km Laufstrecke



Der Lauf beginnt am Sportplatz Fellingshausen (Start und Ziel), verläuft überwiegend an den Ringwällen der ehemaligen Keltenstadt entlang, hat eine Länge von 4,5 keltischen Leugen (10km) und einen Höhenunterschied vom Sportplatz 285 nN bis Gipfel 500 nN. Die Strecke ist eine Symbiose aus Natur und Kunst, Kultur und Geschichte. Sie verläuft überwiegend auf gut befestigten Waldwegen, teils Asphalt, aber ausschließlich im Wald und kann bei fast jedem Wetter gelaufen werden. Sportliche Kelten oder Römer- Kleidung sind erlaubt.

Phase 1 „Sturm auf das Oppidum“



Die Ersten 400 m laufen wir auf dem

„Elisabethenpfad“.

Der beliebte 56 km lange Wanderweg wo angeblich einst die heilige Elisabeth von Marburg nach Kloster Altenberg gewandert ist.

Auf dem Weg zu „Tor 5“ (Einst Ein,- Ausgang in dem ehem. Befestigungswall)

Nach ~1,5 km bergauf erreichen wir **„Tor 5“**, (Erläuterungstafel) dieses liegt etwa 200 m unterhalb von Tor 4. Ausgrabungen in der Nähe, bei denen in den letzten Jahren Waffen- und Münzen gefunden wurden, liefern gewisse Anhaltspunkte, dass das Oppidum von römischen Truppen des Drusus ca. 10 v. Chr. zerstört wurde.

Phase 2 „Entspannung auf dem Kunstweg“

"keltic art. 2002"

Weiter geht es auf einer ebenen Strecke dem Kunstweg entlang.

Künstler haben aus Eichen 14 (teils keltische, teils moderne) Skulpturen geschaffen die eine 2000 Jahre zurückliegende Geschichte des Dünsbergs zum Thema hatten.



Vorbei an der

„Eule am Eulenkopf“

Was hätte hier am alten keltischen Eulenkopf besser gepasst als die von alters her, als Vogel der Weisheit, geschätzte Eule.

(~1,6 km)

Die Revierförsterei Königsberg der auch die Leitung des Gesamtprojekt oblag, hatte im Winter 2001 180-jährige Eichen vorbereiten lassen, die im Sommer den Künstlern zur Verfügung gestellt wurden.



Der
"Begegnung"
in der Natur.

Zwischen geschaffenem Objekt und dem Betrachter.

Oberflächen und Ausschnitte erzeugen ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten und gestatten unterschiedliche Betrachtungsweisen.

(~1,9 km)

2003 wurden weitere 7 Skulpturen geschaffen.



"Der Wächter am kleinen Dünsberg"

blickt nach Westen der untergehenden Sonne entgegen.
Die filigrane Skulptur zeigt, dass der Schutz der Natur nicht alleine eine Frage der Kraft ist.

(~2,5 km)

Nach weiteren ca. 500 m erreichen wir, für die Keltenstadt einst bedeutende Wasserstelle



„ Schulborn“

An den in die Befestigung einbezogenen Quellen des Schulborn und des Grinchesweihers waren als Quellfassungen große hölzerne Wasserbecken erbaut. Vor allem am Schulborn ergaben die Ausgrabungen ein Bassin mit Wänden aus Pfosten und Bohlen in sorgfältiger Zimmertechnik. Der Bau des Brunnens erfolgte danach eindeutig im 2. Jh. V. Chr.

(~3,0 km)

Der originalgetreue Nachbau der keltischen Wasserstelle wurde 2003 fertiggestellt.

Zum ersten Mal erwähnt werden die Kelten im 6. Jh. V, Chr.

Den Namen "Kelten" genauer eigentlich „keltoi“, gaben ihnen die Griechen.
Das bedeutet soviel wie:

„ Die Erhabenen“ und „die Tapferen“.

Ab jetzt zeigt sich, wer ein Kelte ist !!!

Phase 3 „Gipfelerstürmung“

Ab Schulborn verläuft die Strecke nun 2 km auf Asphalt steil bergan.
Am ehemaligen "Tor 7" (Erläuterungstafel) vorüber.

(▲ ~3,3 km)
(▼ ~6,8 km)



Vorbei an dem „**Mächtigen Adler**“ der die Tierwelt und die gesamte Natur am Dünsberg bewacht. Er ist von den Kelten bis heute Symbolfigur für die Macht des Staates.
Als ergänzendes Symbol der übrigen Tierwelt befindet sich ein Marder im Rücken des Adlers.



(▲ ~4,0 km)
(▼ ~6,2 km)

"Der grüne Mann"



Blätter und Pflanzen wachsen aus dem Gesicht des grünen Mannes. Sie sind Sinnbild für die Schöpfung und das fühlende genussvolle Leben des Menschen in der Natur.

(▲ ~4,1 km)
(▼ ~6,1 km)



(▲ ~4,6 km)
(▼ ~5,6 km)

An „**Noahs Irrtum**“ vorbei, dem Gipfel entgegen.



Noah besieht sein Werk, das er auf Wunsch seines Gottes geschaffen hat und ist verzweifelt. Sein Schiff ist in Anbetracht der nahenden Sintflut nicht tauglich.



Wenn dann dieser herrliche Ausblick erreicht ist, sind es nur noch wenige Meter zum höchsten Punkt, der ältesten Besiedelungsfläche und Standort der heutigen Gipfelraststätte.

(▲ ~4,9 km)
(▼ ~5,2 km)

(▲ ~5,1 km)

Die Abflachung in der Hälfte der Holzskulptur ist die Höhenmarke:
500 nN



Auf dem höchsten Streckenabschnitt, dem

Dünsberg-Gipfel

werden wir vom Keltenfürsten begrüßt und schon geht es auf dem gleichen Weg abwärts zurück zur Wasserstelle Schulborn.



Die Erläuterungstafeln am archäologischen Wanderweg verbinden alle wichtigen keltischen Zeugnisse am Dünsberg.

Erbaut 1986 vom Dünsbergverein.

(~7,2 km)

Anschließend passiert die Strecke nun zwischen Erläuterungstafel und dem

„Wildschweinjäger vom Schulborn“.



Eine keltische Gottheit der Jagd und des Waldes. Er ist Erleger, aber auch Beschützer der Tierwelt. Geschmückt mit Wildschwein und Adler, zwei der wichtigsten Tiere der keltischen Mythologie.

Phase 4 „An den Ringwällen entlang um das Oppidum“

Drei 6-8 m hohe Wälle, mit über 9 km Länge umschließen ein Gebiet von über 90 ha.

Von Tor 1 zu Tor 2 verläuft die Strecke nun an den Ringwällen wieder ca. 700 m bergauf und weiter um den Dünsberg herum.

(~7,5 km)



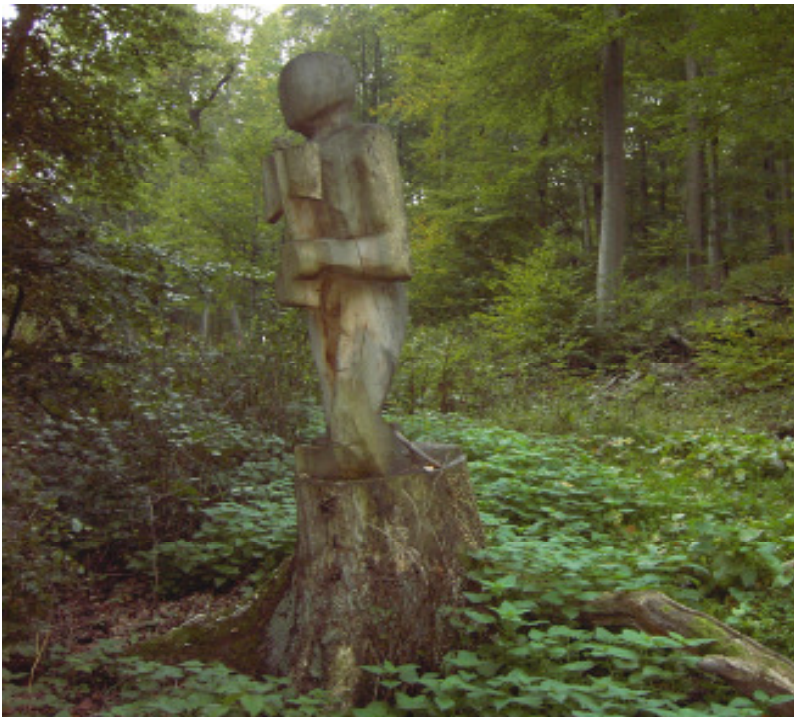
- Tangentialtore, Tore mit gegeneinander versetzten Wallenden.

- Zangentore mit Durchfahrt in einer Pfosten-Schlitzmauer.

Von nun an geht es abwärts.

Wieder auf dem Kunstweg angekommen, führt der Weg vorbei an

„Esus - Gott des Waldes“



Von den Kelten verehrt als Bringer der Fruchtbarkeit und des Erfolges.

Das wichtigste heilige Tier der Kelten und Begleiter des Esus war der wilde Eber.

Die Pflanze des Esus ist die von den Kelten geschätzte Mistel.

(~8,2 km)



Das Wildschwein in der Nähe vom Grienches Weiher signalisiert uns, dass wir es bald geschafft haben.

Noch ca. 1,5 km bis zum Ziel

(~8,5 km)

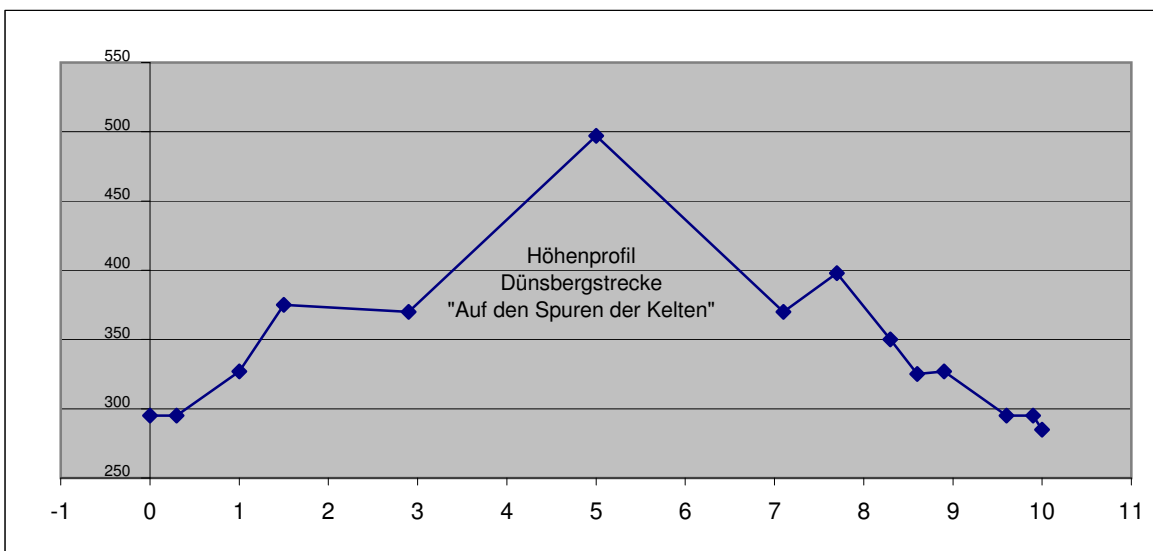
Die „Hauptwährung“ des Dünsberg war die Silbermünze mit dem

"Tanzenden Männlein"

Das tanzende Männlein könnte aus dem Blickwinkel der Lauftreff-Freunde auch als

„Laufendes Männlein“

gesehen werden.





- Wer anschließend noch mehr von der ehemaligen Keltentstadt und der Arbeit des Dünsbergverein erfahren will,
- z.B:
- den **archäologischen Wanderweg** mit Hilfe seiner Informationstafeln erkunden will,
 - die restlichen oder neu hinzu gekommenen Skulpturen auf dem **Kunstweg**,
 - die **Fundstücke** der Ausgrabungen,
 - die **Ausgrabungsstätten** besichtigen,
 - die rekonstruierte **Pfosten-Schlitz-Mauer** in Bauphase sehen will
 - oder den Nachbau von einem **Keltentor** mit neu errichtetem **Kältengehöft** besuchen will,

kann dies im Anschluss oder zu einem späteren Zeitpunkt verwirklichen.

Der Dünsberglauf „Auf den Spuren der Kelten“ hat bestimmt Lust auf mehr Dünsberg gemacht.

Die Zeichnung eines keltischen Tierkopfgürtelhakens ist das Erkennungssymbol des archäologischen Wanderpfad.

weitere Infos:

Z.B.: www.duensberg-verein.de oder www.archaeologie-online.de

Zum Abschluss der Dünsbergexkursion ist ein Besuch der Gipfelraststätte mit Aussichturm zu empfehlen. Bei klarem Wetter wird die Besteigung des Turmes mit herrlicher Fernsicht belohnt. Deftige Speisen und erfrischenden Getränke vom Hüttenwirt in gemütlicher Hüttenatmosphäre sind dann ein angenehmer Ausklang eines erlebnisreichen Tages.

Textauszüge aus: " Einen Berg entdecken " Der Dünsberg
Informationen vom Dünsberg

Herausgeber und erhältlich beim Dünsbergverein und Revierförsterei Königsberg.